

Wie die Wildtiere den Winter am besten meistern können

Der grosse Schnee kommt bestimmt noch und damit verbunden auch der grosse Stress für die Wildtiere – oft ausgelöst durch Wintersportler. Die Umweltverbände sagen, wie Wildtiere trotzdem überwintern können.

Von Martin Meier

Glarus. – Gefahr droht laut Bundesamt für Umwelt (Bafu) für die Wildtiere vor allem von Schneeschuhläufern, Skitouren- oder Variantenfahrern, die sich abseits der Pisten in unerschlossenem Gelände bewegen. «Wird das Wild durch sie in die Flucht geschlagen, kann dies deren Hormonpegel verändern oder die Herzfrequenz erhöhen», schreibt das Bafu. Und: «Treten durch Flucht oder Stress bei den Tieren Energieverluste auf, kann dies im Winter, wenn das karge Nahrungsangebot die erhöhten Energieverluste nicht kompensieren kann, bis zum Tod durch Erschöpfung führen.»

Bei dauernder Beunruhigung sei längerfristig sogar mit Lebensraumverlust, damit verbundener Reduktion des Fortpflanzungserfolgs und als Konsequenz mit Abnahme der Bestände bis hin zum lokalen Aussterben von Populationen zu rechnen, so das Bafu weiter.

Vier Verhaltensregeln

Das Bundesamt nennt vier Regeln, die es den Wintersportlern ermöglichen, ihrem Hobby trotzdem nachzugehen: Zum einen sollen Wildschutzgebiete wie der Freiberg Kärfp gemieden werden, da sich Wildtiere dorthin zurückziehen. Zum andern sollte man im Wald auf Wegen und bezeichneten Routen bleiben, damit sich die Tiere an die Menschen gewöhnen können.

Drittens sollte man Waldränder und schneefreie Flächen meiden, weil dies die Lieblingsplätze der Wildtiere sind, und viertens soll man Hunde immer – und insbesondere im Wald – an der Leine führen.



Aufpassen beim Wintersport: Wildtiere sollen im Winter nicht unnötig in die Flucht geschlagen werden.

Die kurzen Tage bieten den Tieren wenig Gelegenheit zur Nahrungsaufnahme. Zudem ist die Fortbewegung bei hoher Schneelage erschwert. Energiesparen ist da angesagt. Dazu haben Wildtiere vielfältige Strategien entwickelt: Ein dickes Winterfell hilft, den Körper gut zu isolieren.

Im Herbst werden zudem Fettreserven angelegt, die einerseits als Isolationsmittel wichtig sind, andererseits als Notreserve dienen, wenn die Nahrung im Winter zu spärlich wird. Viele Wildtiere stellen aber auch ihren ganzen Körper auf Sparen ein. Beim Reh zum Beispiel verkleinert sich im Winter das Pansenvolumen um etwa 30 Prozent, um sich der verringerten Nahrungsmenge anzupassen.

Nur wenig Bewegung

Der Energieverbrauch wird im Winter markant herabgesetzt. Die Wildtiere bewegen sich nur noch wenig.

Den grössten Teil der Zeit liegen sie an geschützten Stellen und trotzen so dem scharfen Wind, dem Eisregen, dem Schnee und der eisigen Kälte. So können sie die wertvollen Fettreserven schonen.

Gefahr droht auch im Strassenverkehr

Glarus. – Wildtiere bevorzugen im Winter wegen der Schneedecke tiefere Lagen. Auf der Suche nach Nahrung überqueren sie vor allem in der Dämmerung häufig Strassen. Von ihnen werden sie geradezu angezogen: Denn das Salz, welches von der Schneeräumung auf den Strassen liegt, wird von den Tieren mit Genuss aufgeleckt.

Es besteht daher für Fahrzeuglenker eine erhöhte Kollisionsgefahr. Ein Zusammenprall mit einem Wildtier endet für dieses oft tödlich. Wird ein Wildtier angefahren, muss unbedingt die Polizei verständigt werden. (mme)

Chor-Chränzli mit Tanz in Linthal

Linthal. – Nach einem Jahr Unterbruch findet morgen Samstag, 18. Januar, das Chränzli des Frauen- und Männerchors Linthal wieder statt. Es steht unter dem Motto «Hits und Evergreens». Das Programm in der Mehrzweckhalle Rütli soll inklusive der österreichischen Stimmungsmusik «Duo Sonnenschein» alle Altersgruppen ansprechen.

Das Lied-Programm ist gespickt mit bekannten Interpreten wie Udo Jürgens, Abba, Peter Alexander und mehr. Und traditionsgemäss präsentiert die Theatergruppe der beiden Chöre ein Lustspiel: «Hoorscharf unschuldig» von Fritz Klein soll die Lachmuskeln fordern. Die Nachmittagsvorstellung um 14 Uhr ist dank des Lotteriefonds gratis. Die Abendvorstellung beginnt um 20 Uhr. Das «Duo Sonnenschein» ist bereits im Vorabendprogramm im Einsatz. (eing)

Vermittler feiert 30-Jahr-Jubiläum

Glarus. – Der Gemeinderat von Glarus gratuliert in seinem Bulletin Roberto Simonetta, Mitarbeiter Werkhof, und Kurt Wegmann, Friedhofsgärtner, zu ihrem 10-Jahr-Jubiläum als Arbeiter bei der Gemeinde Glarus. Weiter gratuliert der Gemeinderat Regula Hausmann, Lehrperson Primarschule, zu ihrem 15-Jahr-Jubiläum; Karin Carpanedo und Janine Rhyner, Lehrpersonen Kindergarten, zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum und Paul Kölliker, Vermittler, zu seinem 30-Jahr-Jubiläum. (mitg)

LESERBRIEFE

Als Stimmbürgerin packe ich die Chance

Die ersten Wahl-Würfel sind gefallen, der neue Ständerat ist gewählt. Als Stimmbürgerin stelle ich mir nun die Frage: Wie setze ich die Schwerpunkte bei den Regierungsratswahlen?

Die Zeiten der Frauenquoten sind überholt. Zudem sind Frauen mit in der Auswahl. Ist mir die Konkordanz wichtig? Da passt wohl auch die jetzige Verteilung für die wählerstärkste Partei nicht. Mit sechs Parteien und nur fünf Sitzen lassen sich verschiedene Szenarien ausdenken.

Wie steht es mit der Repräsentation der drei Gemeinden? Glarus Süd wäre mit einer erfahrenen, kompetenten Frau wieder vertreten. Zwei Regierungsräte für Glarus Mitte passen. Soll Glarus Nord neu mit drei Sitzen vertreten sein? Müsste nicht hier die Anzahl der Regierungsräte reduziert werden?

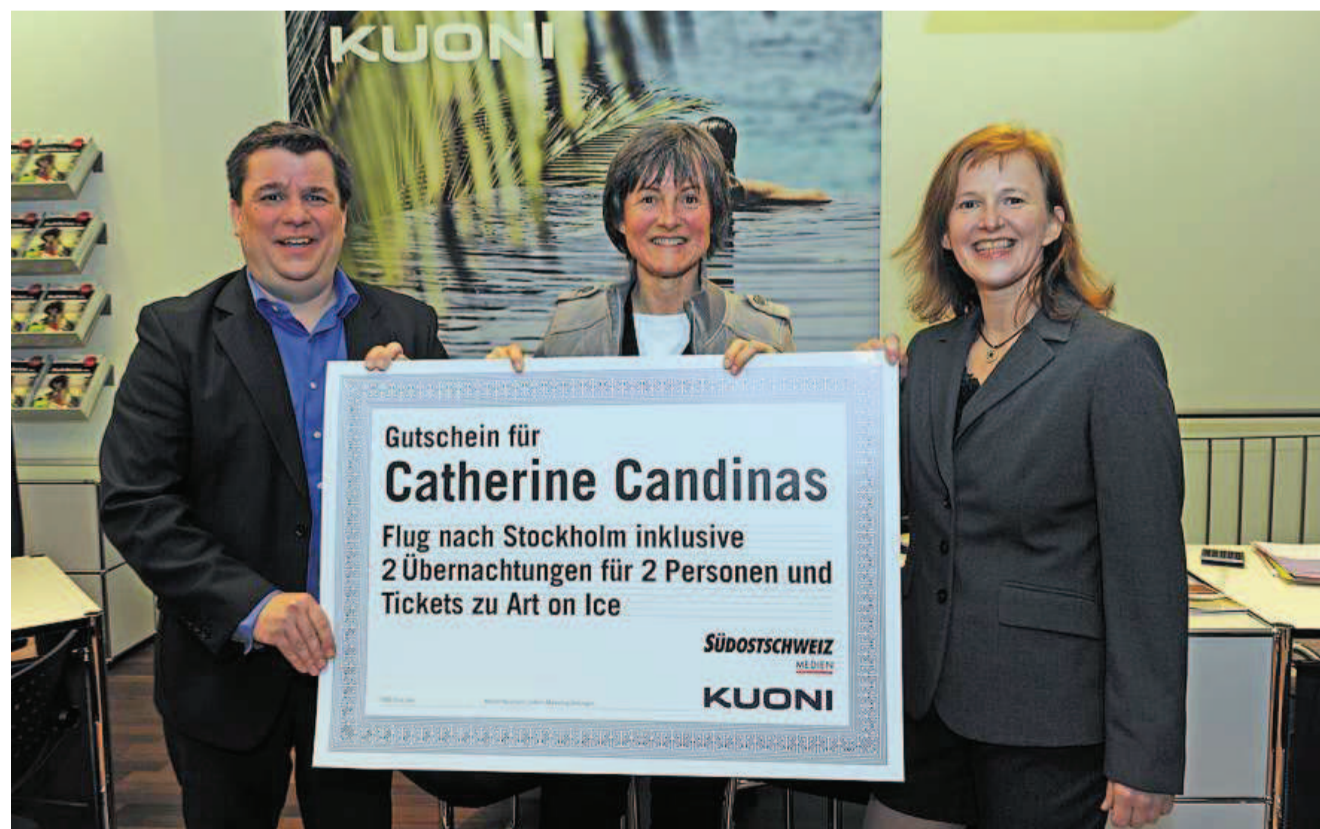
Wie nehme ich den Vorsteher des Finanz- und Gesundheitsdepartementes wahr? Was erwarte ich von einer Vorsteherin des Departementes Bildung und Kultur? Und wie wirkt der neue Regierungsratskandidat aus Mollis auf mich?

Ich lasse die vergangenen Jahre Revue passieren und gehe dabei in Gedanken die verschiedenen Persönlichkeiten durch. Was, wenn mich beide neu aufgestellten Kandidaten überzeugen?

Ich packe meine Chance, ich habe die Wahl. Ich kann mit meiner Stimmverteilung festlegen, wen ich mir in der Regierung vorstellen kann oder wen ich ersetzen möchte.

Marianne Kern, Glarus

WEIHNACHTSWETTBEWERB



Der Preis für eine strahlende Siegerin

Der Weihnachtswettbewerb der «Südostschweiz» hat Catherine Candinas aus Zizers (GR) Glück gebracht. Vorgestern erhielt die strahlende Siegerin von Michael Knöpfel, Geschäftsführer von Kuoni Reisen Chur, und Marion Neumann (rechts), Leiterin Marketing Zeitungen, ihren Gutschein: Candinas gewann einen Flug nach Stockholm für zwei Personen inklusive zwei Übernachtungen und Eintrittskarten für die Show Art on Ice in der schwedischen Hauptstadt. Die Südostschweiz Medien gratulieren herzlich. Bild Theo Gsthöl

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)

Abo- und Zustellservice: Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-glarus@suedostschweiz.ch
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG

Erscheint siebenmal wöchentlich

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 81 786 Exemplare (Verlagsangaben)
Reichweite: 163 000 Leser

Adresse: Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40.
E-Mail: Redaktion Glarus: redaktion-gl@suedostschweiz.ch, Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch.

INSERAT

8'510.- Ersparnis

BMW X1 18d Allrad (143 PS)
Brutto 44'410 CHF
Netto 35'900 CHF / 399 CHF/Mt.

BMW zum Sparpreis.

- inkl. 10 Jahre Gratis-Service
- mit Sonderausstattung
- 39 weitere Sparmodelle unter roeschmann.ch/sondermodelle

RÖSCHMANN GLARUS